

als je. Einsiedel war jedoch ein echter Ritter ohne Furcht und Tadel; er begnügte sich nicht damit, seine Leute auf die Fährte der Wildschützen zu setzen, sondern wagte sich selbst hinaus in den Wald und bot der Gefahr muthig die Stirne. Seine Ausdauer und Tapferkeit siegten über die Verschlagenheit der Wilderer; es gelang ihm, die Frechen auf frischer That zu ertappen und ihnen nach hartem Kampfe die Büchsen wegzunehmen. Mit Hülfe seines Leibjägers verhaftete er die Raubschützen und ließ sie in das Schloßgefängniß abführen. Nach den strengen Anschauungen der Zeit hatten die Beiden das Leben verwirkt. Es gab damals noch eine furchtbare Strafe für auf der That ertappte Wilddiebe: das Hirschreiten, eine diabolische Erfindung. Der erzürnte Schloß- und Gerichtsherr zögerte nicht, diese Strafe über die jungen Leute verhängen zu lassen. Die Anstalten dazu wurden getroffen.

Beide Raubschützen sollten auf einen starken lebenden Hirsch, den man zu diesem Behufe eingefangen hatte, gebunden und dann ihrem weiterem Schicksale überlassen werden. Das war einem zehnfachen Tode gleich zu achten, denn man hatte Beispiele, daß noch nach Tagen und Wochen die geängstigten Thiere ihre schreckliche Last, in Stücken zerrißen und doch noch lebend, mit sich herumschleppten. Eine Hülfe in solcher Noth gab es für die angebundenen Delinquenten nicht, nur der Tod schien ein Erlöser zu sein, wenn der Hirsch in halber Verzweiflung sich endlich mit der Bürde in einen Abgrund stürzte oder sich selbst an einem Felsen zerschellte. Wie oft schon hatten Waldarbeiter des Gebirges solche entsetzliche Reiter durch den Wald stürmen sehen. Sie schrieten um Hülfe und Erbarmen, die Niemand ihnen bringen konnte; oft hingen sie nur noch lose unter dem Körper des Hirsches, an einem Beine festgebunden und wurden von dem wüthenden Thiere durch Dickicht und über Felsspitzen dahingeschleift, bis die Erschöpfung den Hirsch zum Stillstehen zwang, doch jagte ihn das leiseste Geräusch weiter.

Als den beiden Missethättern ihr Urtheil publicirt worden war erkannten sie dessen furchtbare Bedeutung sofort. Sie wandten sich zu den Füßen des Schloßherrn und flehten ihm in der Angst ihres Herzens um Gnade.

„Alles, Alles wollten wir erleiden, Alles zur Sühne unseres Verbrechens thun, wenn wir nur nicht diese gräßliche Strafe: